

Erklärung der Bedürfnisse von Care Leaver*innen zu Zeiten von Corona sowie darüber hinaus



Vorwort:

Wir, junge Menschen mit stationären Jugendhilfeerfahrungen (= Care Leaver*innen),

bereits bestehenden nationalen und internationalen Unterstützungsstrukturen für junge Menschen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe hinaus und beziehen sich auf die speziellen Situation von Kindern und Jugendlichen aus dem Kontext stationärer Kinderund Jugendhilfe – weltweit. Finanzielle Sicherheit



Empfehlung 2: Care Leaver*innen sollten im Hinblick auf die Finanzierung einer Unterkunft nach dem Beenden der Hilfemaßnahmen unterstützt werden. Ein Dach über dem Kopf bzw. ein Platz zum Schlafen ist ein Grundbedürfnis und daher sehr wichtig. Es ist wichtig zu lernen, wie man eine Unterkunft findet und wie man diese hält. Bildung Gap 3: Viele Care Leaver*innen haben Geld für das Ermöglichen höherer Bildungsabschlüsse

angespart. Durch die Corona-Krise sind sie aber dazu gezwungen worden, auf diese Ersparnisse

Krisensituation keinerlei staatliche Unterstützung vorgesehen ist. Sie befürchten, dass ihre Ersparnisse auf diesem Wege erschöpft werden und sehen ihre (Bildungs-)Perspektiven dadurch in Gefahr. **Empfehlung 3:** Es sollte finanzielle Unterstützung, z. B. in Form von Stipendien, für Care Leaver*innen geben, sodass sie nicht aufgrund finanzieller Engpässe von einem höheren Bildungsabschluss absehen und notgedrungen direkt arbeiten müssen, um Geld zu verdienen.

Empfehlung 4: Empfehlung: Care Leaver*innen sollten Zugänge zu Informationen mithilfe digitaler Endgeräte haben, sodass sie an digitalen (Bildungs-)Formaten teilhaben können.

Integration in den Arbeitsmarkt.

unterstützend zur Seite steht. Psychosoziale Unterstützung Gap 6: Für Care Leaver*innen, die ohnehin ein begrenztes soziales Netzwerk haben, führen die

Karriereplanung/Arbeitsmarktfähigkeit

Gap 5: Nicht alle Care Leaver*innen verlassen die Hilfemaßnahme mit einer klaren

Zukunftsperspektive, wie z. B. einer Perspektive für die Aus-/Weiterbildung und für die

Empfehlung 6a: Freie Beratungsangebote müssen für alle Care Leaver*innen verfügbar/zugänglich sein. Empfehlung 6b: Die Gestaltung von peer-to-peer-Netzwerken und Selbsthilfegruppen muss unterstützt werden.

keine klaren Handlungsempfehlungen bzw. Leitlinien für die spezifische Personengruppe Care Leaver*innen. Zuständige Behörden sind zudem nur schwer und damit unzureichend erreichbar. Viele Care Leaver*innen mussten auf günstigeren Wohnraum in ländlichen Gegenden zurückgreifen, weil sie ihren Job verloren haben. Die meisten von ihnen haben keinen Zugang zu bzw. Zugriff auf

Sozialleistungen bzw. Hilfemaßnahmen. Nicht selten liegt dieses auch an fehlenden legalen

Empfehlung 8a: Die Regierung sollte Leitlinien/Handlungsempfehlungen für die Unterstützung

von jungen Menschen aus der Kinder- und Jugendhilfe formulieren. Zudem muss Home Schooling bzw. -Studying und Home Office gut umsetzbar sein – insbesondere die Care Leaver*innen aus ländlichen

Ausweisdokumenten, was sich wiederum negativ auf ihre Bildungs- und

Gap 8: Es gibt bisher, d.h. weder vor, während, noch für die Zeit nach der Corona-Krise,

die staatlichen Kinder- und Jugendschutzmaßnahmen in Anspruch zu nehmen. **Partizipation** Gap 9: Care Leaver*innen bringen viel Potenzial mit und können eine Ressource für die Kinderund Jugendhilfe sein, wenn ihre Potenziale erkannt, gefördert und einbezogen werden. Empfehlung 9: Care Leaver*innen müssen in lokale, regionale, nationale und internationale

Inklusion und soziale Absicherung Gap 11: Junge Menschen mit besonderem Förderbedarf werden in der Regel vernachlässigt, was zu einer weiteren Benachteiligung führt. Ganz egal, ob genderbasierte Diskriminierung weiblicher Care Leaverinnen, häusliche Gewalt, Einsamkeit oder Missbrauch, es bedarf unmittelbarer Unterstützung auf verschiedenen Ebenen.

Befürworter*innen

Mit Unterstützung von







Eurochild

SOS CHILDREN'S









LUMOS









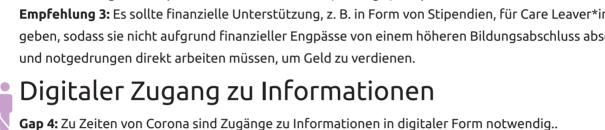




der coronabedingten Krisensituation unterstützt werden. Wohnen Gap 2: Unterstützung im Bereich "Wohnen" ist für Care Leaver*innen sehr bedeutsam. Diejenigen, die Jugendhilfe verlassen haben, sind auf ihr Einkommen oder auf Ersparnisse angewiesen, um ihre Wohnsituation zu sichern. Viele Care Leaver*innen mussten ihre Ersparnisse jedoch erschöpfen, da sie aufgrund der Corona-Krise ihren Job und somit ihr Einkommen verloren haben. Daher ist die Sorge, keinen sicheren Ort zum Wohnen mehr zu haben, aktuell besonders groß.

finanziellem Einkommen mit sich. Finanzielle Krisen führen bei Care Leaver*innen schnell zu

Verpflegungsengpässen und damit zu allgemeinem Unbehagen. Dies bedeutet eine große Belastung



Kontaktbeschränkungen zur sozialen Isolation, was zu erhöhter Vulnerabilität führt. Die Auswirkungen und die Sorgen rund um COVID-19 verschärfen somit die Situation von Care Leaver*innen und führen nicht selten zu psychisch und seelisch belastenden Momenten. Viele von ihnen kämpfen bereits mit einem Zugang zu den begrenzten psychosozialen

Körperliche Gesundheit und Ernährung

Sensibilisierung und Identität

Beschäftigungsmöglichkeiten auswirkt.

🚨 Soziale Netzwerke

Netzwerke, zu unterbreiten.

Selbsthilfevertretungen zusammenzubringen.

Gap 7: Junge Menschen befinden sich in der Entwicklung, weshalb gesunde Ernährung

Unterstützungsangeboten. Und für diejenigen, die bereits in solche Angebote eingebunden waren, bedeuten die aktuellen Einschränkungen eine Unterbrechung der Unterstützung.

besonders wichtig ist. Zudem besteht aufgrund von COVID-19 ein höherer Bedarf an Hygieneprodukten, deren Preise jedoch gestiegen sind. Empfehlung 7: Durch das Aufzeigen der Bedarfe von Care Leaver*innen sollte der Zugang zu essentiellen Versorgungsbereichen, wie Lebensmittel, Hygieneartikel und medizinischer Versorgung, sichergestellt werden. Gesetzgebung/Politische Reformen,

Gebieten bzw. jene ohne Zugang zu Internet bzw. mobilen Endgeräten sind hier aktuell zusätzlich benachteiligt. Empfehlung 8b: Die zuständigen Behörden müssen sicherstellen, dass alle Care Leaver*innen Zugriff auf ihre legalen Ausweisdokumente, wie Reisepass, Personalausweis, Schwerbehindertenausweis und weitere Dokumenten haben, welche erforderlich sind, um

Entscheidungsprozesse einbezogen werden, insbesondere wenn es um die Vertretung der

Gap 10: Es fehlen aussagekräftige Daten und Statistiken zu den jungen Menschen, die die Jugendhilfe verlassen. Das macht es schwierig, sie dann zu erreichen, wenn sie Unterstützung

Empfehlung 10a: Es bedarf einer gründlichen Dokumentation und Nachbetreuung, um die Erreichbarkeit der jungen Menschen auch nach dem Ende der Jugendhilfemaßnamen zu gewährleisten und bei Bedarf weitere Unterstützungsangebote, wie Care Leaver*innen

eigenen Interessen gegenüber zuständigen Behörden und der Öffentlichkeit geht.

benötigen. Zudem gestaltet es sich als schwierig, Care Leaver*innen in Form von

Empfehlung 10b: Fachkräfte sollten auch nach dem Ende der Jugendhilfemaßnahmen mit den jungen Menschen in Kontakt bleiben. Im Falle eines Kontaktabbruches sollten die Fachkräfte aktiv versuchen, den Kontakt erneut aufzunehmen.

Empfehlung 11: Die speziellen Lebensverhältnisse von Care Leaver*innen sowie ihre Sorgen hinsichtlich einer fehlenden sozialen Absicherung müssen anerkannt und gesehen werden.

Anmerkung

Zum Social Distancing. Aktuell bedeutet dieses körperliche Distanz, was für Care

Leaver*innen schrecklich ist - Care Leaver*innen gehören häufig keinem Haushalt an und sind dadurch sehr isoliert. Wir hoffen, dass die zuständigen Behörden diese besonderen

Umstände wahrnehmen und unsere Empfehlungen beim Formulieren von Richtlinien und Maßnahmen bedenken. Wir hoffen, dass unsere gemeinsamen Stimmen nicht ungehört bleiben! Hinweis: Diese Erklärung wurde von Care Leaver*innen aus über 25 Ländern befürwortet und unterschrieben und zudem durch die unten aufgeführten Care

Leaver*innen Netzwerke bestätigt.

Where young lives shine



Jawersität Hige

2003





Sakeena 🛒

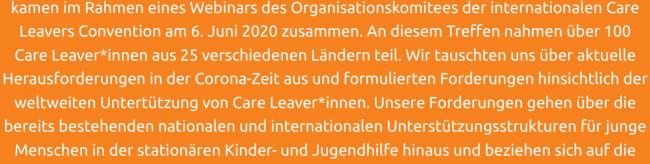


FICE FEDERATION OF EDUCAT

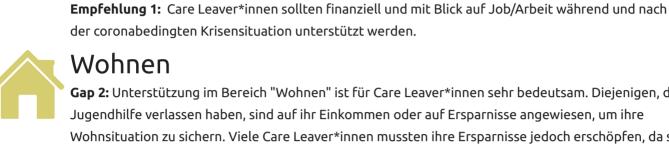


INFORMATION AND RESEARCH CENTER

http://www.careleaverscommunity.org/declaration.html







für Care Leaver*innen.

